

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 84.

Freitag, den 24. März.

1848.

Bekanntmachung.

Das 5te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend
Nr. 12. Verordnung, die Ernennung des Grafen von Einsiedel zum Mitgliede der ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 10. März 1848.
Nr. 13. Bekanntmachung, die Ernennung eines Wahlcommissars für den 21. bäuerlichen Wahlbezirk betreffend; vom 10ten März 1848,
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. April d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnisknahme öffentlich aushängen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Wie bekannt hat die auf gestern angefezt gewesene **Benefiz-Vorstellung zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt** aufgeschoben werden müssen und es wird dieselbe nunmehr **Sonnabend den 25. März** statt finden.
Indem wir dies hierdurch anzeigen, er mangeln wir nicht, die Aufführung dieser Oper nochmals der Gunst des geehrten Publicums zu empfehlen und um zahlreichen Besuch derselben angelegentlich zu bitten.
Leipzig, den 23. März 1848.
Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Leipzig, 23. März. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß an der Stelle des Dr. v. d. Pfordten der Landtagsabgeordnete Oberländer (bis jetzt Stadtrath in Zwickau) das Ministerium des Innern, Dr. v. d. Pfordten dagegen die Ministerien des Cultus und der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hat, so wie daß die sächsische Regierung auf die an sie gestellten Anträge der süddeutschen Staaten wegen gemeinschaftlicher Reorganisation Deutschlands durch sofortige Zusammensetzung des deutschen Parlaments eingegangen ist.

Die Aussichten, welche sich an Oberländers Ernennung zum Minister des Innern knüpfen, glauben wir nicht besser bezeichnen zu können, als indem wir folgende Stellen aus dem Abschiede entnehmen, den derselbe in Voraussicht seiner Abreise zu dem außerordentlichen Landtage am 18. März in dem Zwickauer Wochenblatte öffentlich ergehen ließ. Er sagt darin:

„Was Ihr von mir zu erwarten habt, — Ihr wißt es; denn ich bleibe unter den neuen Verhältnissen der Alte. Es ist nicht viel, denn meine Kraft ist gering; aber sie steht ungetheilt in Eurem Dienste d. h. im Dienste der redlichen Bürger, der Sittlichkeit und des Rechts, des Vaterlandes. — Harmonie zwischen Grundsatz und Anwendung, zwischen Wort und That wird man von dem nicht vergeblich erwarten, der nie zwei Rollen geführt hat. Die Redeschwelgerei ist zu Ende, das Handeln beginnt. —

Jetzt gilt es zu schaffen, zu gründen, nachdem das alte System unter seinen Trümmern vergraben ist.

Eins thut noth vor Allem.

Vor den tausend und aber tausend unserer armen Brüder müßten wir uns schämen, wenn wir ihnen in das matte Auge, in das vom Schweiß der Arbeit tiefende Angesicht schauen könnten, ohne vor Gott und ihnen zu geloben, daß die zu erringenden höheren geistigen Güter, die Pressfreiheit, das Schwurgericht, die wahre Vertretung, das Associationsrecht, vor allem der große Rath der gesammten deutschen Völker nur als Mittel dazu ge-

braucht werden sollen und dürfen, daß auch ihnen durchgreifend geholfen, daß jeder Arbeiter im Verhältniß zu seiner Arbeit belohnt, daß des Volkes Elend in Wohlstand, Bildung und Freiheit verwandelt werde.“

Gefinnung und Befähigung.

Wenn die Verhältnisse des öffentlichen Lebens sich kampflos entwickeln, pflegt das Uebergewicht der Uebereinstimmung in den Gefinnungen und Meinungen so mächtig auf der Beringfügigkeit der bedeutungslosen Abschattirungen darin zu lasten, daß auf sie und das Festhalten an, sowie auf das offene Bekennen zu ihnen kaum Etwas gegeben wird. Ein ganz anderes Gewicht erhalten die Verschiedenheiten der Ansichten über das öffentliche Leben, sobald sich diese Ansichten selbst unter einander die alleinige Geltung streitig zu machen suchen, nachdem ihre Trennung so schroff geworden, daß sie nicht mehr nebeneinander Bestandtheile Einer öffentlichen Meinung bilden können. Das Bekenntniß zu einer bestimmten scharf abgegrenzten Ansicht, das treue Festhalten an derselben wird alsdann Pflicht des Mannes, welcher die Achtung seines Volkes beansprucht, Bedingung für jedes öffentliche Wirken an dem Volkswohle. Wer in Wort und That sich zu einer scharfbegrenzten Meinung bekennt, dem schreiben wir „Gefinnung“ zu. Sie ist das Lösungswort der Partei: anderen als solchen Männern will sie die Leitung ihrer Sache nicht anvertrauen. Das stille Handeln genügt nicht; es findet nur Geltung, wenn es die Abzeichen der Partei trägt.

Bei dieser Forderung einer Gefinnung sieht man denn die Menge ebenso das Maas überschreiten, als sie früher unter demselben zurück geblieben ist. Galt während der Zeit des politischen Stillstandes nur der für einen engen Wirkungskreis eingeschulte Geist etwas, so verachtet man nun die Schule ganz und will nur „Gefinnung.“ Diese Einseitigkeit ist traurig, weil sie der guten Sache schadet. Denn nichts ist nachtheiliger als untüchtige Leiter der Partei. Das vielgebrauchte Wort: „Gott bewahre mich

vor meinen Freunden" ist nirgends mehr an seiner Stelle als da, wo unbesonnener Eifer die Wahrheit vergift, daß das Gelingen des männlichen Thuns nicht von der physischen Kraft, nicht von der Unbändigkeit des Willens, sondern am meisten von der Weisheit des Handelnden, von der Masse der Erfahrungen auf dem Felde, auf welchem derselbe sich bewegt, abhängt. Denn die Gesinnung ist nicht nur keineswegs immer das Ergebnis des reiflichen Nachdenkens, sondern im Gegentheil nur zu oft die von außen kommende Gabe des mit sich fortreisenden Stromes. Wäre sie dies aber auch in bestimmten Persönlichkeiten nicht, so fehlt dennoch die Gewähr, daß die Gesinnung, welche die Frucht eigenen Denkens und Forschens ist, die Tüchtigkeit für Alles oder für ein Einzelnes als unzertrennliche Gefährtin haben müsse, so daß der Gesinnungstüchtige auch ohne Ausnahme ein zu jeder Stellung an der Spitze der Partei Befähigter sei. Es ist nicht nöthig darauf hinzuweisen, wie falsch man in der großen Menge urtheilt. Der abgetragene Flauch und der Knotenstock gelten auch in unserer sich so weise dünkenden Zeit oft genug für gültigen Beweis der echt liberalen Gesinnung; ja diese äußeren Abzeichen haben in ihren Augen einen solchen Werth, daß in manches Hirn der Gedanke keinen Eingang finden will, man könne auch unter schwarzem Frack ein echt deutsches Herz tragen. Aber selbst wo man sich über das gewöhnliche Urtheil des blinden Haufens erhebt, verblendet die zur Schau getragene „tüchtige Gesinnung“ den Verstand, beschränkt das richtige Urtheil und bekleidet den Mann, der sie hegt, mit einem Nimbus, welcher ihn nicht in, sondern über alle Stellungen hebt, leider aber auch, wenn sie allein steht, wenn sie sein einziger Reichthum ist, darüber schweben und endlich als Meteor zerplagen läßt, von dem man froh ist, wenn kein Blitzstrahl aus demselben Verderben bringend in die gute Sache fährt. Darum ist es eine nothwendige Warnung für die Zeit politischer Erregung, nicht nur und blos nach der Gesinnung zu fragen, wenn es mehr gilt, als ein Glied in den Reihen des Kampfes abzugeben; sondern für die Würden die Befähigten zu erwählen, wenn auch ihre Gesinnung sich weniger laut geltend macht. Die geistige Kraft, angeboren und erworben, ohne Gesinnung, kann freilich den streitenden Parteien nicht genügen, sie muß gepaart sein mit einer Ansicht, und mit dem Muthe diese zu vertheidigen und durchzusetzen. Aber man stelle als erstes Erforderniß neben die Gesinnung den Besitz solchen Geistes, welcher wahrhaft befähigt, die Sache zu führen. Man lasse sich dabei nicht blenden von falschem Eifer; man verlange nicht, daß der große Geist, der durch Kenntniß und Erfahrung tüchtige Mann, im Flauche mit dem Knotenstocke umher gehe, um den kleinen Seelen sich als gesinnungstüchtig zu erkennen zu geben, welche trotz allem Zeheln und auf Stelzengehen nicht in die Augenlinie des großen Mannes kommen, um ihm in das Auge zu sehen und durch dieses in des Geistes Tiefe zu schauen. Man bedenke vielmehr, daß derjenige, welcher am lautesten schreit, eben weiter nichts zu haben pflegt, als die starke Stimme. Gut wer sie hat; schlimm aber für ihn, wenn sie ohne Gehalt, ohne Rückhalt ist; wenn sie heiser geschrien, wird ihr Besitzer als nutzlos bei Seite geworfen. Selbst in der Zeit der lebhaftesten Bewegung, in welcher das Erforderniß, neben dem todtten Wissen die Kraft des Handelns zu erblicken, am unabweisbarsten sich geltend macht, darf unter dem Vorwande, die Schlafenden zu wecken, nicht das wilde Geschrei die Oberhand erhalten; denn wenn der Schlaf aus den Augen gerieben ist und hinter der sogenannten Gesinnung nichts weiter erblickt wird, so dürfte sie ihre sonst heilsam wirkende Kraft gänzlich verlieren.

Die größte Gefahr, welche bei dem einseitigen Abwägen des Werthes der Persönlichkeit nach der Gesinnung eintritt, ist das unbesonnene Ueberstürzen auf dem betretenen Pfade. Weil die bloße

tüchtige Gesinnung ohne Kenntnisse und Erfahrung (im höheren für den Parteileiter nothwendigen Maße) der Kraft entbehrt, die Aufgabe zu erfassen und zu lösen, kann sie sich an dem Platze, auf den sie verdienstlos und unpassend gehoben worden ist, nur durch immer neue Forderungen im Sinne der Partei erhalten, worüber man die nothwendige Verarbeitung des Errungenen vergessen machen möchte, und den Trägen, so wie den Beschränkten, auch vergessen macht. Das ist das, was dem ruhigen gesetzlichen Fortschritte unbedingt am meisten schadet. Man muß erwägen, daß, wenn die Räber der Geschichte einmal einen schnelleren Umschwung genommen haben, nicht nur die Anhänger des politischen Standes, sondern auch die gemäßigten Freunde der Entwicklung mit ihren Ansichten ein Stück hinter dem Gange der Begebenheiten zurückgeblieben sind. Dennoch sind diese Elemente im Staate nicht zu entbehren. Denn diese Elemente sind es, welche — einmal errungen — das Erworbene vermöge ihrer Schwerkraft am bleibendsten sichern. Sie müssen, um für die Neuerungen gewonnen zu werden; Zeit erhalten, sich mit denselben vertraut zu machen; sie müssen durch die Anwendung die Nützlichkeit der neuen Grundsätze an sich und um sich herum erfahren. Läßt man ihnen keine Zeit, mit dem Neuen vertraut zu werden, bemüht man sich nicht, sie durch die Erfahrung von dem Werthe desselben zu überzeugen, dann bleibt es für sie leeres Princip ohne practische Anwendung, sie werden nicht Freunde, sondern bleiben Feinde der Umänderung, und wenn — wie in jedem Organismus — die Jahre der Ruhe auf die Stunden der Aufregung kommen, haben die neuen Dinge keine Wurzeln im Boden geschlagen, sondern werden von der gewaltigen Reaction abgeworfen und vertrieben. Die Erfahrung hat das Wahre dieser Behauptung gelehrt. Darum mit Kraft vorwärts, aber ebenso mit Bedacht. Jeden Fuß des eroberten Bodens erst urbar gemacht, ehe der nächste erstrebt wird, damit man den erst gewonnenen nicht über dem späteren vergesse. Dazu bedarf man aber nicht nur Kämpfer, Sieger, sondern auch Bebauer. Verlangt von den letztern nicht den blendenden Gesinnungsschimmer, verlangt nicht eine scheinende Uniform, die dem Krieger steht, aber für den Landmann eine abgeschmackte Tracht sein würde. Fraget danach, ob er das neue Feld kenne, liebe, und Befähigung habe, es gute Frucht tragen zu lassen.

„In Deutschland keine Klöster mehr!“

So ruft eine Stimme im Leipziger Tageblatt vom 23. März d. J. Und dies mit Recht, denn bereits vor dreißig Jahren, gerade fast an dem nämlichen Tage, den 24. März 1818, traten in Frankfurt a/M. die Bevollmächtigten von zwölf deutschen Bundesstaaten, von Württemberg, Hessen-Darmstadt, Kurhessen, Baden, Nassau, Oldenburg, Mecklenburg &c. zusammen und vereinigten sich bald unter Andern auch über den Punct:

„Wo gegenwärtig noch Mönchs- und Nonnenklöster bestehen, sollen sie aussterben und besonders den Jesuiten der Eingang in die deutschen Staaten nicht gestattet werden!“

Jetzt wäre es nun endlich wohl an der Zeit, was damals von zwölf deutschen Staaten beschlossen wurde, allgemein in Deutschland auszuführen und besonders dort ins Leben zu rufen, wo seit 25 Jahren Mönche und Nonnen wie die Pilze aufgewachsen sind! X

Weg mit dem Pops! (Zweites Wort.)

Ich schließe mich dem unter obiger Aufschrift im Tageblatt vom 20. März enthaltenen Aussage um so freudiger an, als ich demselben vielleicht noch einige, zum Zwecke führende Vorschläge beifügen darf.

Es
die wa
Den 2
nungen
die h
solche
her au
Worte
Un
eine
nahe
menhe
nen v
W
Liste
schäft
ohnge
halbe
Ehren
möge
Zusch
von
Char
veröf
so fi

Am

Aug

Ber

Bre

Bre

Fr

Ha

Lo

Pa

W

A

P

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

Nachrichten aus Sachsen.

Es existirt unter vernünftigen Geschäftsleuten längst die Sitte, die wahrhaft lächerlichen Zusätze „Wohlgeboren“ u. zu vermeiden. Den Anfang zum allgemeinen Verzicht auf solche Bezeichnungen können nun wohl am besten Männer und da, wenns die höchsten Beamten nicht gleich thun, vornämlich solche Privatmänner d. h. Nichtbeamte machen, welchen man zeit-her aus Rücksichten ihrer bürgerlichen oder socialen Stellung obige Worte beizugeben für vollkommen angemessen und gerecht fand.

Und sie wollen sofort beginnen! — Sie können es sogar auf eine Weise thun, die Niemandem z. B. auch Beamten nicht zu nahe tritt, welche vielleicht Derartiges aus eigener Machtvollkommenheit nicht abwerfen können oder, besser gesagt, nicht zu können vermeinen. — Habeant sibi! —

Wie wäre es nun, wenn man an mehreren besuchten Orten Listen auslegte, wo man sich unterzeichnen könnte und seine Geschäftsbezeichnung hinzufügte. Die Aufschrift derselben lautete ohngefähr folgendermaßen: „Nachverzeichnete verzichten allenthalben auf die, bis jetzt Mode gewesenen, schriftlichen sogenannten Ehrenbezeichnungen „Wohlgeboren“ oder wie dieselben sonst heißen mögen, und werden es gern sehen, wenn man dieselben in Zuschriften an sie wegläßt; sie begnügen sich, zur Unterscheidung von anderen Namen mit einfacher Bezeichnung der Firma, des Charakters oder des bloßen Vornamens.“ Diese Listen würden veröffentlicht.

Das wäre ein Anfang; haben aber Andre bessere Vorschläge, so füge ich mich denselben gern.

Leipzig, den 21. März 1848.

* **Chemnitz, 22. März.** An den zwei nächsten Sonntagen werden hier 1000 Arme gespeist werden; der Kostenbetrag für eine dritte Speisung ist durch eine Sammlung derjenigen aufgebracht worden, welche in der Casinogesellschaft anwesend waren, als das Programm der neuen Minister bekannt wurde; dieselbe findet schon nächsten Bußtag Statt. — Zu den bereits gebildeten 12 freiwilligen Compagnien sind folgende hinzugekommen: 13. Personal der Hartmannschen Fabrik; 14. das hier wohnhafte Personal der Eisenbahngesellschaft (Anführer: Herr Regierungsrath v. Hake); 15. Turnverein; 16. die bei den Feuerlöschanstalten bestehende Arbeitercompagnie.

* **Glauchau, 21. März.** Die am 18. d. M. nach Eintreffen der Nachricht von dem Ministerwechsel veranstaltete Illumination in hiesiger Stadt war eben so großartig als reich an Transparents. Von letztern ist namentlich zu bemerken die Inschrift an den drei Seiten des Rathhauses: Das Gesetz unsere Waffe, das Recht unser Ziel, die Freiheit unser Kampfpfeil. Besonders großen und allgemeinen Beifall aber gewannen die beiden schönen Verse bei Herrn Canzleirath Funkhänel:

Deutschland, endlich auferwacht
Aus der langen Todesnacht:
Halte fest in Ewigkeit
Freiheit, Recht und Einigkeit.

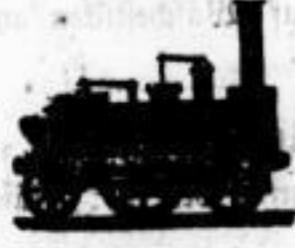
Heil dir! Gott verläßt dich nicht,
Sachsenland! — Aus Wolken bricht
Deines schönern Morgens Licht.
Hältst du fest an Recht und Pflicht:
Heil dir! Gott verläßt dich nicht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 23. März 1848.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	145½	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	14*)	—	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3½ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	91	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	103½	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	7¼+)	—	K. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	91	—	—	
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . do.	—	7¼+)	—	briefe à 3¼ ϕ } v. 100 u. 25 ϕ	—	—	—	
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S. 2 Mt.	113½	—	Bresl. do. do. . . à 65½ As do.	—	7¼	—	lausitzer do. . . 3½ ϕ	—	—	—	
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	6¼	—	do. do. . . 3¼ ϕ	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 2 Mt.	—	57½	Conv. - Species u. Gulden do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3¼ ϕ pr. 100 ϕ	96	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	151½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	3	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4½	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	6.27½	—	Gold pr. Mark fein Köln. do.	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3¼ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	—	Silber do. do. . . do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3¼ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	101½	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	K.K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/15 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem do.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	87½	—	—	do. do. à 4½ ϕ do. do.	—	—	—	—
				do. do. do. . . à 4½ à 500 ϕ	99	—	—	do. do. à 3½ ϕ do. do.	—	—	—	—
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3¼ ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	89½	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Bairersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4½, später 3½ à 100 ϕ	80	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 ϕ	—	—	—	—
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3½ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	154	—	—	—
								Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	97	—	—	—
								S.-Schloß. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	71	—	—	—
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	28	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	27½	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	200	—	—	—

Bekanntmachung.



Die Verhandlungen der vierzehnten General-Versammlung werden gratis ausgegeben im Bureau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Leipziger Börse, den 23. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	87	—	Leipzig-Dresdner . .	96	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	27½
Berlin-Anhalt La. A.	90	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	195
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	71	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	80	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	28	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	72	—	Anh.-Dess. Landesb.	95	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	80½
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Leipzig, den 23. März.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 10 Thlr. gef. und bez., pr. April-Mai 10½ Thlr. gef., pr. Mai-Juni 10½ Thlr. gef., pr. Sept.-Oct. 10½ Thlr. gef., 10½ Thlr. bez.
Spiritus, Kartoffel-, 14,400 g nach Tralles loco 21, 20½ Thlr.,

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Oschatz.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2½, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6¼, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¾ Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7½, 9, 2¼ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
" " Cöthen nach Berlin 8¾, 1½ Uhr, bis Wittenberg 7½ Uhr Abends.
" " nach Bernburg 8½, 1½, 7¼ Uhr.
" " Magdeburg nach Cöln 3½ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9½ Uhr Abends).
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10¾ Uhr.
" " nach Berlin über Potsdam 12, 6¼ Uhr Abds.
" " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Bekanntmachung.

Der unten so weit als möglich beschriebene Schneidergeselle
Julius Louis Heinrich Ernst Schöning
aus Gotha,
welcher bisher hier in Arbeit gestanden hat, wird seit dem 5ten d. M. vermist und zwar unter Umständen, welche es wahrscheinlich machen, daß derselbe verunglückt sei.
Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt erfolglos geblieben sind, so machen wir sämtliche Behörden auf den Schöning aufmerksam und bitten, uns vorkommenden Falls schleunigst zu benachrichtigen. Leipzig, den 22. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Signalement Schöning's.

Alter: 29 Jahre; Größe: 76—78 Zoll; Statur: schlank; Haare: bräunlich; Augen: blaugrau; Nase und Mund: proportionirt; besondere Kennzeichen: ein rothes Maal auf der Stirne. Bekleidet war er mit einem Hute, schwarzem Tuchrock und bronzenfarbener wattirter Ueberziehrock. Bei sich hatte er eine silberne Taschenuhr, auch trug er 2 goldene Ringe.

Bekanntmachung.

Aus einem im Brühle allhier gelegenen Hause sind in der Zeit vom 20. zum 21. d. M. mittelst Erbrechung einer Bodenkammer die nachstehend unter \odot verzeichneten Effecten entwendet worden. Indem wir vor der Verheimlichung oder dem Erwerbe des Gestohlenen warnen, fordern wir Jedermann zur Anzeige auf, welcher eine zu Entdeckung des Diebstahls oder zu Wiedererlangung der entwendeten Sachen dienliche Wahrnehmung gemacht haben sollte. Leipzig, den 22. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Loewe, Act.

- 1) Ein schwarzes Thibetkleid,
- 2) ein blaues desgleichen,
- 3) ein blau und lila gestreiftes desgl.,
- 4) zwei leinene, weiß und bunt gemusterte Deckbettüberzüge, H. W. 1. und 2. gezeichnet,
- 5) zwei dergl. Kopfstückenüberzüge und
- 6) zwei weißleinene Betttücher, eben so gezeichnet,
- 7) ein leinener, roth und weiß carrirter Deckbettüberzug, mit K. und einer Nummer gezeichnet,
- 8) ein Mannsoberrock von grünem Tuch,
- 9) eine grün und weiß gestreifte Zeugweste,
- 10) ein Vorlegeschloß.

Museum.

Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, 1. Stage,
gegenüber dem Hotel de Russie.
Von früh 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Einlaß-Bedingungen.

Für neun Monate 6 Thlr. — für sechs Monate 5 Thlr. — für drei Monate 2½ Thlr. — für einen Monat 1 Thlr. — für eine Woche 10 Ngr. — für einen Tag 5 Ngr.

Die Vorlesungen
zum Besten der Volksbibliothek
bleiben heute ausgesetzt.

So eben erschien:

Von Gottes Gnaden.

Eine Stimme aus dem Grabe eines politischen Opfers an alle
Knutenmeister und Tyrannen.
8 Seiten. gr. 8. 2 Ngr.

Auch zu haben in der Buchdruckerei von J. F. Fischer,
Dresdner Straße, Volkmar's Hof.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist angekommen:
Stamm- und Rangliste

der K. Sächs. Armee für 1848.
Preis 22½ Ngr.

Bei C. W. B. Naumburg (Königsstraße Nr. 15) ist
so eben erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu
haben:

Deutsches Handwerkerlied.

4 enggedruckte Seiten. Preis nur 1 Ngr.

Unterricht im Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln und allen
feinen weiblichen Arbeiten wird Kindern vom 4ten Jahre an, so
wie auch Erwachsenen ertheilt: Schrötergäßchen Nr. 1, 1 Treppe
hoch. Dasselbst werden auch Bestellungen auf Wäschesticken an-
genommen und schnell und pünctlich besorgt.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 4ten Classe, welche Montag den 27. März
gezogen wird, empfehle ich mich bestens.

J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Die Ausstellung

im vormaligen Logengebäude hinter der Neukirche ist täglich von 9—1 Uhr früh und 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Der Loosverkauf findet ebendasselbst statt.

Zeit dem 15. März

befindet sich die

Restaurations (mit Billard) von Franz Friesleben

auf dem Neumarkt Nr. 34, 1. Etage.

Stablissemments-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine Zuckerbäckerei nebst Café unter der Firma

Café Leipzig

eröffnet habe.

Mein Streben wird stets dahin gerichtet sein, die zu hoffenden gütigen Bestellungen, so wie die mich beehrenden Gäste jederzeit mit guter Waare billig zu bedienen. Leipzig, den 21. März.

C. A. Kemde,

Schützenstr., Hrn. Fürst's Haus.

Anzeige.

Unterm heutigen Tage habe ich mein bisheriges Logis Burgstraße Nr. 17 verlassen und wohne jetzt Köpplaz, Posthalterei, Seitengebäude rechts, 1 Treppe. Auch empfehle ich mich zugleich einem geehrten Publicum mit der Wiederherstellung alter Delgemälde bestens. Leipzig, den 21. März 1848.

Carl Andr. Schrader, Gemälde-Restaurateur.

Empfehlung. Gefärbt werden alle Arten Sachen u. Kleider in allen Farben schön, schnell und billig bei
J. F. Lehmann, Moritzstr. Nr. 3, zunächst der kath. Kirche.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Dresch-Maschinen.

Einige vollständige Dreschmaschinen mit Göpelwerk, nach der Croßküllschen von Negeborn in Königsberg verbesserten Construction, stehen zu dem festen Preis von 330 Thlr. pr. Stück, loco hier, zu verkaufen und es werden auch Bestellungen darauf fortwährend angenommen in der Eisengießerei hierselbst, zwischen dem Magdeburger und dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Ein Wohnhaus in Lindenau mit allem Zubehör und sehr freundlichem Garten ist unter billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen: Näheres Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein im vorigen Jahre neuerbautes Gartenhaus mit Tischen, Stühlen und sonstigen Einrichtungen ist sofort zu verkaufen durch den Hausmann **Luschte** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Ein schön und gut gebautes Haus mit herrschaftlichem Garten, nahe bei Leipzig, ist zu einem civilen Preis zu verkaufen. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 7 bei **C. Böhme**.

Zu verkaufen ist ein schöner Garten im Johannisthale erste Abtheilung. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 1a.

Ein gut rentirendes Geschäft mit allem was dazu gehört, ist wegen Wegzug von hier sehr billig für 100 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Stellbogen**, in der Burgstraße 10.

Zu verkaufen ist eine starke Partie Spitz, verschiedene Franzobstbäume nebst dreijährigen Spargelpflanzen in dem Ritterguts-garten zu Stötteritz.

Verkauf. Veränderungshalber sind zu verkaufen: 1 Fortepiano, Betten, Fenster-Borchänge, Rouleaur, Astrallampen, sehr dauerhafte polirte Rohrstühle, Schränke, Commoden, 2 pol. Wiegen, 1 Thüre mit Glasfenster, 1 Kupfer-Waschblase, 1 eis. Koch- und Bratmaschine, Tische und verschiedene Küchengeräthschaften. Zur Ansicht von Morgens 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Bosenstraße Nr. 4, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein Communalgardengewehr mit Lederzeug, in gutem Zustande: Nicolaistr., g. Hand bei **Feige**.



Eine Partie gut gehaltener Bienenstöcke und gut ge-seimter Honig sind sofort zu verkaufen durch

Johann Gottlieb Töpel.

Liebertwolkwitz, den 23. März 1848.

20 Stück schön schlagende Canarienhähne sind zu verkaufen. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 3. Etage.

Zu verkaufen sind noch 12 St. schönschlagende Canarienvögel, sowie auch einige Sien. Kl. Windmühlengasse 14., im Hofe.

Wein-Verkauf.

Für ein auswärtiges Haus sind wir beauftragt, aufs Schnellste und spätestens bis zum 29. März

8 Eimer Roedelseer à 11 Thlr.

13 - Escherndorfer à 13 Thlr.

9 - Assmannhäuser à 25 Thlr.

in Eimern und halben Eimern zu verkaufen. Proben davon geben

Weinich & Comp.,
Petersstrasse No. 29/35.



Große frische Schellfische bei
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Böhmische Pflaumen, groß und süß, und bestes süßes Pflaumenmüß empfiehlt **E. Beutler**, Nicolaistr., Amtmannshof.

Milchhalle.

Heute giebt es Buttermilch und frische Butter.

Kartoffel-Verkauf.

Sonnabend sind wieder die sogenannten weißguten Kartoffeln am Brunnen der Katharinenstraße zu haben: à Scheffel 1 Thlr. 1 Ngr., à Meße 2 Ngr.

4—500 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Näheres Lehmanns Garten Nr. 3, bei **J. L. Richter** zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein Instrumentmachersgehilfe, guter Arbeiter. Zu erfragen beim Mechanicus **Becker**, große Windmühlenstraße Nr. 48.

Eine geschickte Haubenarbeiterin kann immerwährende Beschäftigung finden, und Lernende engagirt
J. C. Bauermanns Pus- und Modewaarengeschäft.

Junge Mädchen finden in Knopfmacherarbeiten sofortige Beschäftigung bei **G. Ettler & Comp.,** Kaufhalle.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. April, das etwas kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Burgstraße Nr. 1, 5 Treppen.

Vom 1. April ab wird ein Dienstmädchen zu miethen gesucht: Burgstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird in die Küche und zur häuslichen Arbeit ein gut empfohlenes Mädchen: Pachtgasse Nr. 4/1089, drei Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen: Serbergasse Nr. 22 parterre.

Eine Person von gefesteten Jahren, die eine lange Zeit bei einer Herrschaft war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem einzelnen Herrn eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Reichsstrasse Nr. 40, 3 Treppen.

Gesuch. Ein ganz trocknes Local mit Fenster, im Parterre oder ersten Stock, wenigstens von 4 Ellen und 3 Ellen Größe, wird baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre B. L. 5. werden angenommen in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April in der Nähe des Baierschen Bahnhofes ein kleines Familienlogis. Adressen unter A. R. bittet man an den Oberkellner in St. Nürnberg abzugeben.

Eine meublirte Stube mit Kammer und 2 Betten, am liebsten in einem Garten, wird in der Querstrasse oder deren Nähe gesucht. Adressen mit A. S. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Logis = Vermietung.

Ein Logis in erster Etage von 4 Stuben, bequem in der innern Stadt gelegen, mit Aussicht auf die Promenade, ist zu Ostern oder Johannis Verhältnisse halber zu vermieten und Näheres zu erfragen: Ritterstrasse Nr. 4, Hintergebäude 2 Tr.

Hainstrasse. Eine sehr geräumige Erkerstube nebst daran stoßender Stube sammt Alkoven, sämmtlich gut meublirt, ist sofort, auch nach Verlangen während den Messen, an einen oder zwei Herren zu vermieten; auch könnte eine Dienerstube abgelassen werden. Näheres Hainstrasse Nr. 22, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten

sind nach der Ostermesse an studirende Herren einige Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer: große Fleischergasse Nr. 12.

Ein freundliches, bequemes Familienlogis mit Aussicht nach der Promenade ist von Ostern a. c. billig zu vermieten: Kl. Windmühlengasse Nr. 15, 3. Etage. Auch ist daselbst eine eiserne Geldcasse billig zu verkaufen.

Ein trockener, geräumiger Schuppen ist von Ostern an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf zu vermieten.

Einige gut angelegte Gärten mit steinernen Lusthäusern und Koch-einrichtung sind von jetzt an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Johannis d. J. auf dem Brühl Nr. 80 ein mittleres Familienlogis, 4 Treppen hoch vorn heraus. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Vermietung.

Die dritte Etage in Herrn Kramermeister Lückes Hause, in der Hainstrasse, ist von Ostern a. c. an zu vermieten. Das Nähere bei Adv. D. Koch.

Ein freundliches Familienlogis von 5 Stuben nebst allem Zubehör ist sogleich zu vermieten: Rudolphsstraße Nr. 1652, neben der neuen katholischen Kirche, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. in dem auf der langen Straße sub No. 12 gelegenen Hause die erste freundlich eingerichtete Etage mit schöner Aussicht auf den daselbst befindlichen großen freien Platz. Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist eine Stube mit schöner Aussicht und zwei Schlafstellen: lange Straße Nr. 11B, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei Stuben an Studirende. Näheres Klosterstrasse Nr. 9, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist die dritte Etage in Nr. 19 auf der Münzgasse. Das Nähere daselbst 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut eingerichteter Garten in der Nähe des Schützenhauses. Näheres Ritterstrasse Nr. 11, 1 Treppe.

Dresdner Straße Nr. 30, erste Etage, ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube vom 1. April an zu vermieten.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube mit Schlafzimmer, 1 Treppe vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermieten und den 1. April zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafgemach: Ritterstrasse 19, 3. Et.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an stille Leute ohne Kinder, zum ersten April zu beziehen: Reichels Garten, Colonnadenstrasse Nr. 8.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren (mehrfrei): Burgstrasse Nr. 22, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Alkoven und übrigen Zubehör, auch Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen Neulirchhof Nr. 6, parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer an einen oder zwei ledige Herren: Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist die 4te Etage Königsplatz Nr. 18. Näheres erfährt man Grimmaische Str. Nr. 32, erste Etage.

Zu vermieten sind nach der Messe oder auch zum 1. April 2 schöne Stuben mit Schlafcabinet: Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an Herren, mit Gartenansicht: Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 3 Treppen.

Ein meublirtes freundliches Zimmer mit schöner Aussicht, nebst Kammer, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Löhrs Platz Nr. 1. Näheres 4 Treppen.

Zu vermieten sind noch mehrere Logis von Ostern ab, von 30 bis hundert Thlr. Näheres Barfußgäßchen Nr. 2., bei W. Krobizsch.

Zu vermieten sind einige gut eingerichtete freundliche Familienlogis mit schöner Aussicht, 1 und 2 Treppen. Näheres Reichels Garten vom Ddeon vis à vis.

Zu vermieten ist an Beamte oder Herren der Handlung eine Stube mit Schlafbehältnis: Reichels Garten, Thesings Haus, erste Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen einzelnen Herrn: Raundörfchen Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Petersstrasse Nr. 17, 1 1/2 Treppe hoch, dem Hotel de Baviere gegenüber, ein freundliches, mehrfreies Logis, bestehend aus einer Erkerstube, vorn heraus gelegener Schlafstube und Zubehör. Dasselbe ist zu Ostern oder auch zum 2. April d. J. zu beziehen. Die näheren Bedingungen sind beim Hrn. Adv. Dr. Lehmann, Petersstrasse Nr. 2, zu erfahren.

Zu vermieten sind an 2 oder 3 ledige Herren zwei meublirte Stuben nebst Kammer: Mühlgasse Nr. 1, erste Etage, die Thüre rechts.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Diez im weißen Adler auf der Burgstrasse.

Urania. Montag den 27. März 6. Kränzchen im Ti-voli. Billet = Ausgabe bei Herrn Kaufmann Schrike auf dem Raschmarkt. NB. Anfang des Concerts um 8 Uhr. Der Vorstand.

Wolfs Salon. (Windmühlenstraße.)

Heute Abend ladet zu Schweinstöcheln mit Klößen ergebenst ein F. L. Wolf.

Apollo. Morgen Sonnabend den 25. März Kränzchen im Leipziger Saal. Der Vorstand.

Großer Ruchengarten.

Täglich frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet Gohl.

Gothischer Saal.

Heute großes Schlachtfest; es ladet ergebenst ein C. W. Schneemann.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag Wellsuppe und frische Wurst. Ernst Müller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. F. Friesleben, Neumarkt.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. bei Hugo Werthmann.

In Brose's Restauration heute Bußtag Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Albert Hänel, goldner Anker.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
N. Pflock.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei J. G. Bernhardt,
kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh 10 Uhr und Nachmittag 3 Uhr Speckkuchen
in der Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15.

* Heute Nachmittag von 3 Uhr an ladet zu selbstgebackenen
Pfannkuchen nebst einer Tasse feinen Kaffee ergebenst ein
C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Zu einem guten Mittagstisch

(Abonnement pr. Monat 5 Thlr) ladet ich vom 25. d. M. er-
gebenst ein
F. Friesleben, Neumarkt.

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein
Carl Weinert, Brühl, dem Georgenhaus gegenüber.

Verloren wurde eine Dogmengeschichte (gelb brosch.). Gegen
Belohnung abzugeben Brühl Nr. 70, 2 Treppen.

Verloren wurde eine goldene Busennadel mit weißem in Sil-
ber gefaßten Stein. Man bittet selb'ge gegen angemessene Beloh-
nung abzugeben: Frankfurter Straße Nr. 7.

Stehen gelassen

wurde Dienstag Nachmittag im Reinwarth'schen Hause in der
Hausflur am Fenster ein seidener Regenschirm, und wird Finder
gebeten, solchen gegen Dank oder Belohnung daselbst eine Treppe
hoch rechts abzugeben.

Vertauscht wurde beim Piquet des 1. Bataillons am 4ten
März ein Bajonnet, welches zum Austausch bereit liegt Johannis-
gasse Nr. 9, 4 Treppen.

Verlaufen hat sich am Montag den 20. d. ein junger weißer
Wachtelhund mit gelbem Behänge und blauem Halsband. Es
wird gebeten, gegen eine Belohnung Näheres zu ertheilen: Schuh-
machergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich am 21sten d. M. ein Hund, mit Ge-
schirr, welcher sich am Postgebäude vom Wagen losgerissen hat;
derselbe hat seinen Lauf durch die Gerbergasse genommen. Von
Farbe ist er grau, Blasse, weiße Pfoten, lange kurzhaarige Ru-
the. Der Wiederbringer desselben erhält außer den Futterkosten
eine angemessene Belohnung bei Schönert in Schönefeld Nr. 13.

Ein Canarienvogel

von blaßgelber Farbe, ohne weitere Abzeichnung, ist entflohen.
Wer selbigen Gerbergasse Nr. 38, 3te Etage zurückbringt, erhält
eine gute Belohnung.

Ein vorgestern zugelaufener schwarzer Hund kann gegen Erlegung
der Insektionsgebühren abgeholt werden: Nicolaisstr. Nr. 21, 1 Tr.

Anfrage.

Vor einigen Tagen wurden gesucht Thlr. 3500 unter E. & D.
franco poste restante. Auf der Post liegt eine Adresse E. E.;
ist diese etwa die Antwort? vielleicht ein Schreibfehler? Man
bittet um Antwort in diesem Blatte mit einem Ja, wenn es
sich so verhält.

O Theurer!

Mit Schmerzen bedaure ich, daß ich Dich nicht zu der Stunde,
wo ich es Dir bestimmt hatte, habe abwarten können; ich bitte
Dich daher herzlich, daß Du so gut wärest, und nach Mittag in
denselben Thorweg trätest, wo Du meiner an der Mittwoch so
lange „vergebens“ harretest.

Der Gedanke, daß dreimal des Guten zu viel sei, und das
letzte Mal mir ganz unerwartet kam, wohl aber von Ihrer Seite
als Absicht ausgelegt werden konnte, war wohl die Ursache mei-
ner ernsthaften Miene.

Die politischen Ereignisse unserer Zeit haben die Aufmerksam-
keit der Bewohner Leipzigs nicht so weit von dem städtischen In-
teresse abgezogen, daß die Wohlfahrt unserer Stadt in Hinter-
grund treten könnte. Und wir wenden unsern Blick um so auf-
merkamer demselben zu, jemehr von manchen Seiten vielleicht
geglaubt wird, daß in der Jetztzeit eine Maßregel, welche dem
Anscheine nach das Gesamtinteresse betrifft, der Wirklichkeit
aber nach, nur den Vortheil einer Person bezweckt, übersehen
wird! Deshalb fühlen wir uns veranlaßt, den projectirten Bau
eines Waaren-Niederlagshauses, welches vor dem Waagegebäude
in einer Länge von mehr als 100 Ellen erbaut werden soll, der
Beurtheilung des Publicums vorzulegen, und werfen die Frage
auf, warum gerade an dieser Stelle das dem Verkehr in alle
Wege störende, mehr als 100 Ellen lange Haus gebaut werden
soll, da dieser Platz dem Meßverkehr unentbehrlich ist, und der
viel größere Garten des Steueramts zu diesem Zwecke verwendet
werden könnte, da sich dieser Platz am vorzüglichsten dazu eignen
würde.

Man hofft, daß die Herren Stadtverordneten diese Frage vor
ihr Forum ziehen, und die unentbehrlichen Plätze unserer Stadt
uns erhalten werden.

Mehrere dadurch in ihrem Gewerbe gestörte
Bürger und Einwohner.

Quittung.

Mit dem wärmsten Danke gegen die gütigen Geber empfing
ich: 9 Thaler als Ergebnis einer Sammlung unter den Arbei-
tern der Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von Carl und
Gustav Harkort in Leipzig, zur Hülfe für die im Kampfe
verwundeten Arbeiter der Borfig'schen Fabrik in Berlin, die
in der Vertheidigung gegen die Anmaßungen des jetzt gestürzten
Systems Gut und Blut einsetzten. Ferner 1 $\frac{1}{2}$ von Ph., 1 $\frac{1}{2}$
von Herrn E. F. B. Lorenz, 1 $\frac{1}{2}$ J. G. W., 1 $\frac{1}{2}$ Ristner's
Musikalienhandlung, 10 $\frac{1}{2}$ ungenannt, 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ gesammelt
im Rheinischen Hofe, 2 $\frac{1}{2}$ D. E. G.-N. Fernere Beiträge für
die Schwerverwundeten und die Hinterlassenen der
Gefallenen in Berlin werde ich gern annehmen.

Ludwig Schreck.

Trauungsanzeige.

Dr. Karl Seym,
Elwine Seym, geb. Herzberg.

Johannisthal.

Die Gartenbesitzer der 2. Abtheilung werden zu einer allgemeinen
Versammlung am Monument Freitags den 24. d. M. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr
hierdurch eingeladen.
Der Director.

Sonnabend den 25. März, Abends 7 Uhr,

Stenographenverein

bei Herrn Poppe hinter der Neukirche.

Witterung im April.

Regen den 2. 10. 11. 18. 19. 24. 25. 26.
Nachtfröst den 3. bis 8. 14 bis 17.

Verloren wurde gestern Abend von einem Markthelfer eine Brieftasche, worin sich über 30 Thaler in Cassenscheinen befinden (bestehend in einem 10thalerigen, einem 5thalerigen und einthalerigen Billets), so wie mehrere kleine Zettel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 5 Thalern abzugeben beim Schenkewirth Herrn **Blöding** im Gewandgäßchen.

Aufforderung.

Den 30. März werden in Frankfurt a. M. die Männer sich versammeln, welche über die Grundlagen einer nationalen deutschen Parlamentsverfassung berathen wollen. In der Versammlung sächsischer Männer, die am 12. März im Schützenhause zu Leipzig stattgefunden, ist beschlossen worden, die Frankfurter Versammlung durch Herrn Landtagsabgeordneten und Bürgermeister **Loth** aus Adorf, und Herrn Professor **Biedermann** aus Leipzig

zu beschicken und es haben beide die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Diesen Männern aber ist nicht zuzumuthen, daß sie außer ihrer Zeit der hochwichtigen Sache auch noch Geldopfer bringen, und deshalb fordern wir unsere Mitbürger auf, zur Deckung der Reisekosten beizusteuern. Es ist zu wünschen, daß recht viele sich daran betheiligen, damit gezeigt werde, daß man nicht bloß mit „rathen“, sondern auch mit „thaten“ will. Jeder Beitrag, er sei noch so gering, wird daher willkommen sein.

Georg Wigand, im rothen Collegium,
Adolph Mayer-Frege, Firma: Frege u. Comp.,
Raymund Härtel, Firma: Breitkopf u. Härtel,
Carl Löwe, unterm Rathhaus am Raschmarkt,
Salomon Sirzel, | Weidmannsche Buchhandlung,
Karl Reimer, |
Gustav Mayer, Königsstraße Nr. 20.

Die hier Genannten sind bereit Geldbeiträge anzunehmen und es sind Einzeichnungsbogen bei ihnen ausgelegt.

Bankett im ODEON.

Sonnabend den 25. März Abends 8 Uhr.

Tafel-Billets für **Männer und Frauen** à 10 Ngr. (mit beliebiger Erhöhung, da man **Krackrügge** ein Ehrengeschenk zu überreichen beabsichtigt), sind, da heute die Gewölbe geschlossen sind, von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr in **Lurgensteins Garten**, Vorderhaus rechts parterre, bei dem Castellan **Kersten** zu haben.

Die Ausgabe der Billets geschieht nur bis morgen Mittag 12 Uhr, da bereits zahlreiche Anmeldungen gemacht worden sind. Im Uebrigen wird jeder resp. Theilnehmer den Anordnungen der von **N. Blum** ernannten Festordner Folge leisten.

Zum Empfang milder Beiträge für die Hinterlassenen der in Berlin gefallenen deutschen Brüder bin ich bereit. Die ersten 36 Thlr., gesammelt auf dem Museum nach Vorlesen der neuesten Berliner Nachrichten, sind bereits abgesandt.
Dr. Göschen, Rudolphsstraße Nr. 1650, bei der kath. Kirche.

Ein Gesuch an das Hohe Ministerium der Justiz

um außerordentliche Zulassung zur Advocatur liegt für alle diejenigen Rechts кандидaten, welche seit 4 Jahren das Universitätsexamen bestanden haben, bis Sonnabend den 25. März zur gefälligen Unterzeichnung aus bei **Dr. S. Meißner**, auf der Expedition des Herrn Adv. **Sinert**.

Angewommene Reisende.

Bauer , Fabr. v. Altaicha , Stadt Mailand .	Hansen , und	Bollmann , Kfm. v. Naumburg , Palmbaum .
Brück , Fabr. v. Cassel , Hotel de Bologne .	Hilt , Rentier v. London , Hotel de Baviere .	Blauth , Banq. v. Nordhausen , Hotel de Pol.
Bauer , Kfm. v. Gera , Kranich .	Jäger , Kfm. v. Böhlen , und	Bözig , Def. v. Weissen , deutsches Haus.
Christian , Fräul. v. Roth , Serbergasse 46 .	Jäger , Cand. v. Halle , Stadt Berlin .	Buz , Kfm. v. Elberfeld , Stadt London .
Courtial , Kfm. v. Düsseldorf , H. de Baviere .	Jengsch , Kfm. v. Chemnitz , Nohrs H. garni .	Quetner , Kfm. v. Gahla , Stadt Dresden .
Dreyer , Kfm. v. Archangel , Hotel de Baviere .	Krauthausen , Kfm. v. Nachen , H. de Saxe .	Runnenberg , Kfm. v. Nürnberg , und
Dietrich , Kfm. v. Gräenhainichen , und	Küchen , Kfm. v. Mainz , und	Richter , Kfm. v. Magdeburg , Palmbaum .
Dittelbach , Kfm. v. Altona , Stadt London .	Kessel , Kfm. v. Frankf. a/M , St. Lamburg .	Rohland , Kfm. v. Bremen , Hotel de Baviere .
Euling , Schausp. v. Düsseldorf , St. Breslau .	Kleinseller , Kfm. v. Rigingen , H. de Bologne .	Schalloweg , Director v. Baugen , St. Hamburg .
Friedrich , Kgutsbes. v. Hermannsdorf , Hotel de Bologne .	Klotzsch , Kfm. v. Glauchau , Stadt Gotha .	Spangenberg , Kfm. v. Urfurt , und
Gruhl , Geschäftsführer v. Leubitz , und	Knosy , Kfm. v. Stuttgart , Hotel de Baviere .	Strauß , Frau, v. Chemnitz , St. Hamburg .
Gottschalk , Kfm. v. Cöln , Palmbaum .	Ludwig , Lehrer v. Charlottenburg , St. Breslau .	Schweinhagen , Kfm. v. Braunschweig , Stadt London .
Großmann , Fabr. v. Leitmeritz , St. Mailand .	Lamm , Kgutsbes. v. Großmehlen , und	Schmelzer , Fabr. v. Werdau , Elephant .
Gäbe , Kfm. v. Mareuil , Hot. l. de Baviere .	Loeff , Kfm. v. Wien , Stadt Breslau .	Smith , Kfm. v. Amsterdam , und
Grabowski , und	Lehmann , Gutsbes. v. Berlin , Palmbaum .	Schröder , Kfm. v. Lambach , Stadt Gotha .
Gotowski , Gutsbes. v. Warschau , H. de Bav.	Löffler , Adv. v. Grimma , Stadt Dresden .	Strigler , Def. v. Nordewitz , Stadt Wien .
Grebel , Kfm. v. Düren , Kranich .	Lippmann , Geschäftstreif. v. Neudörschen , goldnes Sieb .	Thie s. lder , Kfm. v. Chemnitz , goldnes Sieb .
Harms , Kfm. v. Elberfeld , St. Hamburg .	Lumbhe , Musikdir. v. Kopenhagen , H. de Lav.	v. Trotha , Frau, v. Berlin , H. de Baviere .
Hamilton , Techniker v. Königsberg , und	Melzer , Kfm. v. Lommagsh , goldner Hahn .	Udermann , Rentier v. Schwerin , Nohrs H. garni .
Hoffmann , Kfm. v. St. Louis , Palmbaum .	von Möllendorf , Domdechant, von Merseburg , deutsches Haus.	Windisch , Fabr. v. Leichwolframisdorf , Stadt Berlin .
Hensel , Kgutsbes. v. Preßewitz , St. Breslau .	Meyhe , Def. v. Trachenau , deutsches Haus.	Wernthal , Kfm. v. Nordhausen , Palmbaum .
Heun , Kfm. v. Dürrenberg , Stadt Wien .	Naundorf , Fabr. v. Werdau , Elephant .	Waither , Destillateur v. Mitweida , g. Sieb .
Hähner , Consul v. Livorno , gr. Blumenberg .	Orgeß , Part. v. Berlin , großer Blumenberg .	Wertheimer , Kfm. v. Wien , Hotel de Baviere .
Hetmanf , Part. v. Baugen , Hotel de Saxe .	Olus , Stallmstr. v. Hamburg , St. Mailand .	Zauner , Fabr. v. Altaicha , Stadt Mailand .
Herrenköhl , Ingen. v. Nachen , gr. Blumenberg .	v. d. Planitz , Part. v. Berlin , deutsches Haus	Zommicki , D. v. Lemberg , Hotel de Baviere .
Hartmann , Musikus v. Kopenhagen , H. de Bav.		

Druck und Verlag von **G. Holz**.

Hierzu eine literarische Extrabeilage von **Nomberg's** Verlagsbuchhandlung in Leipzig.